

Forum-Gewerberecht | Spielrecht | Pressegespräch: "Die Zukunft der Glücksspielmärkte in Deutschland und Europa"

Autor	Beitrag
räubertochter 11.05.2012 08:22	<p>Hier die grobe Zusammenfassung des Pressefachgespräch des Forschungsinstituts für Glücksspiel und Wetten im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung in Berlin vom Mittwoch:</p> <p>http://isa-guide.de/gaming/articles/35653.html</p>
feuerpapa 11.05.2012 08:29	<p>Guten Tag,</p> <p>und das passt dazu.....</p> <p>Der CDU-Abgeordnete Kauder besuchte die Firma Extra-Games und hat dieser zu einem gemeinsamen Vorgehen geraten. Aufgrund des neuen Glücksspielstaatsvertrags muss auch der Pfullendorfer Betrieb den Bereich Ausbildung reduzieren. Zu einem entschlossenen und gemeinsamen Vorgehen gegen den neuen Glücksspielstaatsvertrag rät der CDU-Bundestagsabgeordnete Siegfried Kauder, meldet die Firma Extra Games Entertainment GmbH in einer Presseerklärung. Kauder, Vorsitzender des Rechtsausschusses im Bundestag, habe das Unternehmen besucht.</p> <p>„Die Politik wird erst aufhören, wenn die Branche pleite ist“, wird Kauder zitiert. Was geschehe, sei eine unerträgliche Ungerechtigkeit. Der neue Glücksspielstaatsvertrag diene nach seiner Überzeugung lediglich dazu, die unerwünschte privatwirtschaftliche Konkurrenz zu den staatlichen Glücksspielmöglichkeiten auszubluten.</p> <p>„Daher sehe ich den Besuch nicht nur als Information, sondern auch als Provokation“, betont Kauder. Wer Spielhallen platt mache, müsse auch die Konsequenzen bedenken. Illegale und kaum kontrollierbare Spiele in Hinterzimmern und im Internet würden zunehmen. Es sei Augenwischerei zu glauben, mit dem Glücksspielstaatsvertrag werde Spielsucht nachhaltig eingedämmt. „Gehen Sie gemeinsam vor Gericht und streiten Sie für Ihr Recht – denn das Recht ist auf Ihrer Seite“, ermutigte Kauder die Unternehmensleitung.</p> <p>Die Geschäftsführer der Extra Games Entertainment GmbH, Martin Restle und Martin Moßbrucker, hatten den Gast zuvor durch das Unternehmen geführt. Vor allem die breite Palette an Ausbildungsberufen mit derzeit 46 Auszubildenden interessierte Kauder. „Leider müssen wir den Bereich Ausbildung angesichts der politischen Unsicherheiten zurückfahren“, bedauerte Martin Restle in der Presseerklärung. „Wir wollen unseren Auszubildenden eine Perspektive bieten, das heißt auch einen langfristig sicheren Arbeitsplatz – das können wir jetzt nicht mehr.“</p> <p>„Martin Restle geht davon aus, „dass wir nach jahrelangen Gerichtsverfahren gegen den neuen Glücksspielstaatsvertrag gewinnen werden, aber zahlreiche gerade kleine und mittelständische Betriebe auf der Strecke bleiben.“ In einer Diskussion mit Siegfried Kauder habe auch der Pfullendorfer Bürgermeister Thomas Kugler zu einer größeren Versachlichung des Themas geraten. „Es kann nicht auch noch das letzte Individuum vor sich selbst gerettet werden. Konsequenterweise müssten dann auch Brauereien oder Schnapsbrennereien verboten werden“, gibt Extra-Games die Wortmeldung des Rathauschef wieder.</p>

Autor	Beitrag
<p data-bbox="92 147 325 210">gmg 11.05.2012 08:39</p>	<p data-bbox="347 147 671 181">Cooler Artikel. :anbeten:</p> <p data-bbox="347 215 671 248">Da wird doch behauptet:</p> <p data-bbox="347 282 1485 383">"Der gesellschaftliche Nutzen des gewerblichen Geld-Gewinnspiels für die Bundesrepublik Deutschland ist etwa viereinhalb bis sechs Mal höher als die hierdurch generierten sozialen Kosten."</p> <p data-bbox="347 416 1445 483">Dann hat da noch jemand irgendwelche Zahlen zusammengestellt, mit denen diese Aussage untermauert werden soll....</p> <p data-bbox="347 551 1002 584">Wer hat noch diese Musik bestellt und bezahlt???</p> <p data-bbox="347 651 1477 719">Damit nicht vergessen wird, wie man es von Seiten der Entscheidungsträger sieht, ein kurzes Zitat aus dem beigefügten pdf:</p> <p data-bbox="347 752 632 786">S t e l l u n g n a h m e</p> <p data-bbox="347 786 1414 987">Mit Schreiben vom 18. April 2012 Nr. I-1114 nimmt das Staatsministerium in Abstimmung mit dem Innenministerium, dem Finanz- und Wirtschaftsministerium, dem Sozialministerium und dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz zu dem Antrag wie folgt Stellung: Die Stellungnahme der Europäischen Kommission vom 20. März 2012 ist positiv ausgefallen.....</p> <p data-bbox="347 1021 437 1055">Grüße</p>

Autor	Beitrag
<p>lodermulch 11.05.2012 11:39</p>	<p>bezahlen muss die musik niemand, es heisst ja klar im text:</p> <p>Seinem Beirat gehören Wissenschaftler und Leute auf der Lohnliste von Spielautomatenherstellern Praktiker mit langjähriger, fachlicher Expertise auf diesen Gebieten an. Sie stellen dem Forschungsinstitut ihre Expertise unentgeltlich und unabhängig zur Verfügung.</p> <p>[zitat ende, formatierungen von mir]</p> <p>mal ehrlich: wenn's nicht so widerlich wäre, könnte man fast drüber lachen.</p> <p>beim übertragen gutachterlicher aufgabe an diesen verein ist der erkenntnisgewinn in etwa auf der gleichen stufe wie bei der befragung eines zuhälters, ob seine mädels probleme mit ihm haben.</p> <p>hier ist zum vergleichen ein nettes interview mit dem spiritus rector des "Forschungs"institutes, Prof. Peren</p> <p>"Man sollte Pokern nicht verteufeln"</p> <p>...in dem er klipp und klar sagt, dass er sich seit jeher nicht für die medizinisch-soziologischen aspekte des themas 'sucht' interessiert und davon auch keinerlei ahnung hat.</p> <p>passendere ansprechpartner wären nun natürlich leicht zu finden gewesen, aber da man ja in der tat bereits seit jahren weiss, welche desaströse wirkung die wahrheit entfalten kann ;) musste man sich natürlich von den echten experten fernhalten.</p> <p>bah.</p>

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge:
- 15_1497_D_EuGH und GlücksStV.pdf 103,19 KB